

XXIII. Herz. Stärckung.

Von MARIAE Empfängnis.

GUnendliche Fürsichtigkeit vnd Kunst Gottes! Die weil ein Weib der Ursprung vnd Vndergang des Manns gewesen/hat hingegen wiederum ein Weib desselben auffkommens der Ursprung seyn sollen:

O seelig/ O glückselig/ O über alle Weiber/ ja über alle Engel glückseligste Jungfrau! O wie erfreuet sich meine Seel? O wie wird mir mein Herz gestärckt/ daß ich zur Zeit dieses deines ersten Eingangs in die Welt/ vnd in dem Eingang des Leibs der H. Annæ/ deiner glückseligsten Mutter/ annoch den Athem ziehe/ vnd auff Erden lebe/ damit ich dich lobe/benedeye/vnd deine Hochheiten betrachten könne/ zu welchen dich dein vnd mein Herz erhebt hat.

O mein allerliebste vnd längst verlangte Königin! O ein Jungfrau vnder den weisen Jungfrauen/

frauen/ wie vnder so vielen glanzenden Sternen die klareste Sonn! O außerröthliche Behährerin des Allerhöchsten Gottes! O einiger Ursprung der Widersetzung der Menschen! Seye mit göttlichen Benedeyungen auff ewig gebenedeyt; dieser H. Tag / diese Stund / dieser Augenblick / in welchem du angefangen hast / deinen Heyligen Glanz über unsere dickste Finsternus herfür bliken zu lassen.

O Lebendige Hoffnung vnsers Veyls! O Freud des betrübten menschlichen Geschlechts! Seye vns zu tausendtmal willkommen / es benedeyen auch dich die drey Göttliche Personen / von denen du so schön / als eine vnbesleckte Sonn gemacht worden: Es neigen sich ehrerbietig vor dir die neun Chör der Engeln im Himmel / vnd alle Menschen auff Erden / zu denen du kommest / vnd derentwegen du vom Himmel herab geschickt wirst.

O vnser Trost / vnser Freud / Zuflucht vnd auffenthalt! O Hoffnung unserer Herzen seye zu tausendtmal willkommen. Wachset / wachset

O heylige Jungfrau / wachset O glückseliges
 Zweiglein ! dieweil der himmlische Vatter schon
 von Ewigkeit hero angeordnet hat / daß Er seinen
 Eingebornen Sohn in die Welt schicken will /
 so wirst du diejenige seyn / die vns die Zeitung
 desselben Ankunfft bringt ; Vnd was für ein
 Weibs Person wird ein so grosses Glück treffen /
 daß sie ein Mutter desselben werde / als dich / O
 Unbefleckte Jungfrau ? Du wirst Ihn in deinem
 reinen Leib empfangen / vnd als ein Glanz / der
 ein Chrystall durchdringend / demselben in nich-
 ten schadet / neun Monath wirst du Ihn in dir
 verborgen tragen / vnd ohne beschwernus vnd
 verlegung deiner Keinigkeit gebähren ; dann du
 O Königin des Himmels bist noch von der al-
 lerersten Ewigkeit an / für denjenigen erwöhlet
 worden / der dir zum aller ersten selbst das Leben
 gegeben hat / von welchem du gesagt : Der mich
 erschaffen hat / der hat in meinem Tabernackel
 geruhet.

O Allerseeligste Jungfrau ! wie wirst du / da

du kaum im Mutter Leib empfangen / von Gott gleich so hoch begnadet / daß dir der gebrauch der Vernunft vor der gewöhnlichen Zeit ertheilt worden? Dann alsobald hast du auß starkem Glauben Gott für deinen Schöpffer erkannt / vnd auß inbrünstiger Andacht denselben vnderthänigst angebetet.

O mein Seel! klage du dich selbst an / daß du auch / nach dem du schon den gebrauch der Vernunft gehabt / dich nit zu Gott gewendet hast / sonder deiner Begierlichkeit nachgangen die zum schaden / auch deine Jugendt vnd die Zeit / so dir zu deinem Heyl verlyhen worden / vnnützlich zubracht hast.

Och Mutter der Barmherzigkeit / du bist Engel rein / ohne Mackel der Erbsünd empfangen / ich in Sünden / vnd lebe in Sünden / dich bitte ich / als dein unwürdigster Diener / daß / wann du den jenigen J E X X N sehen wirst / den du gebohren / daß Er gegen mir in zorn gehen sollte /

solte/ nicht anderster als wie vor Zeiten der er-
 zürnte David wider den Nabal Carmelo / selbi-
 ges Hochmuth zu straffen/ du ein andere Abigail
 seyn wollest / vnd Ihn mit deinem demütigen vnd
 beweglichen Fürbitten auffhaltest / seinen außge-
 streckten Arm zuruck ziehest / wiederum versönest /
 vnd in seiner Gnad mich ewiglich erhaltest / Amē.

XXIV. Ders. Stärckung.

Von MARIAE Geburt.

Gefreue dich meine Seel! heut ist die Hoff-
 nung mit vergoldinen Flügeln vom Him-
 mel auff die Erden kommen / vnd hat die
 Welt eine starcke Hoffnung gefasset zu einem
 neuen Leben gebohren zu werden; Heut ist der
 Fried zwischen Gott vnd den Menschen außge-
 ruffen worden; Heut haben die H. H. Alt. Vätter
 gefrohlocket / dieweil sie gesehen / daß die längst
 verlangte Zeit sich herzu genahet / daß sie auß
 der Gefängnis der Vorhöll wurden erlediget
 werden.

P

Froh.